

Stadtwald Eberswalde

-Überblick und Ziele-



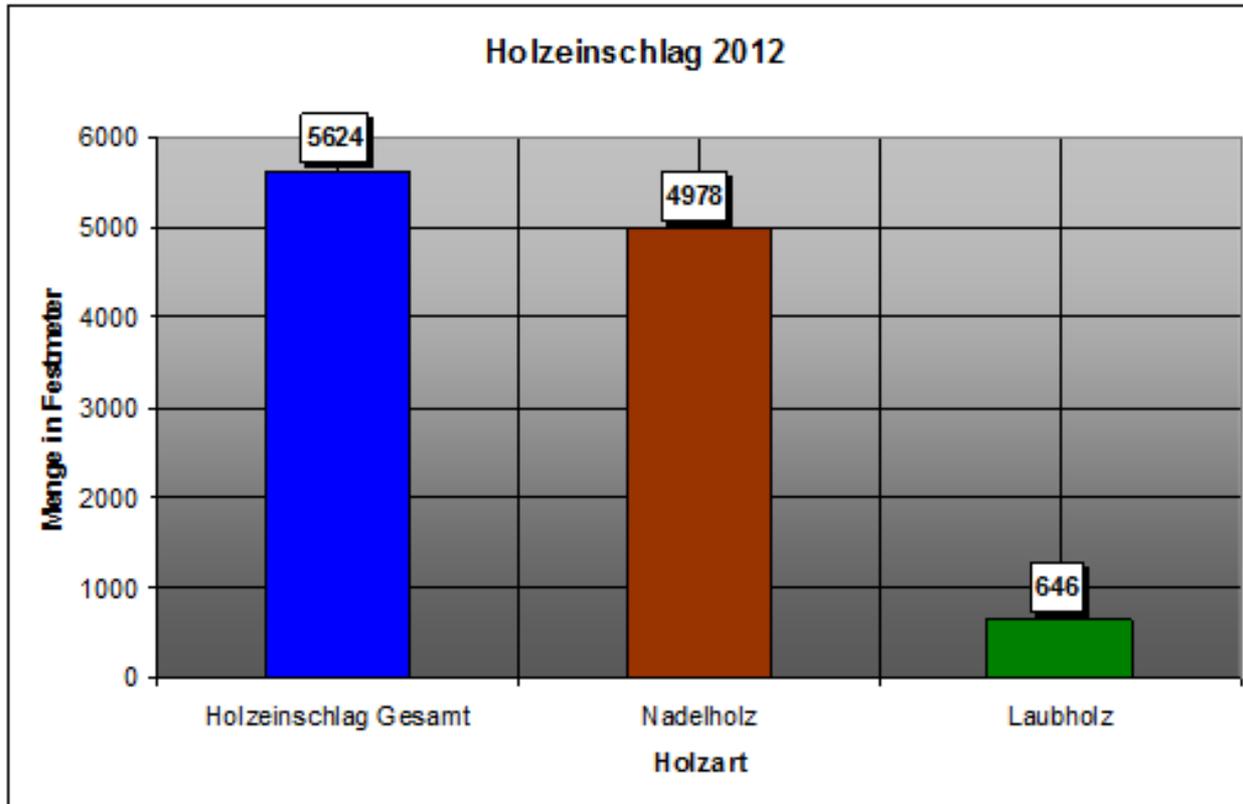
Natürlich Eberswalde!



Rückblick 2012

- 02. Juli Arbeitsbeginn Stadtförster
- 20. August Sommersturm im Stadtwald
- September Aufräumarbeiten (Sturm)
- Oktober Verkehrssicherung (VKS)
- November Holzeinschlag und VKS
- Dezember Weihnachtsbaumverkauf
Holzeinschlag (in SW & R.)

Rückblick 2012

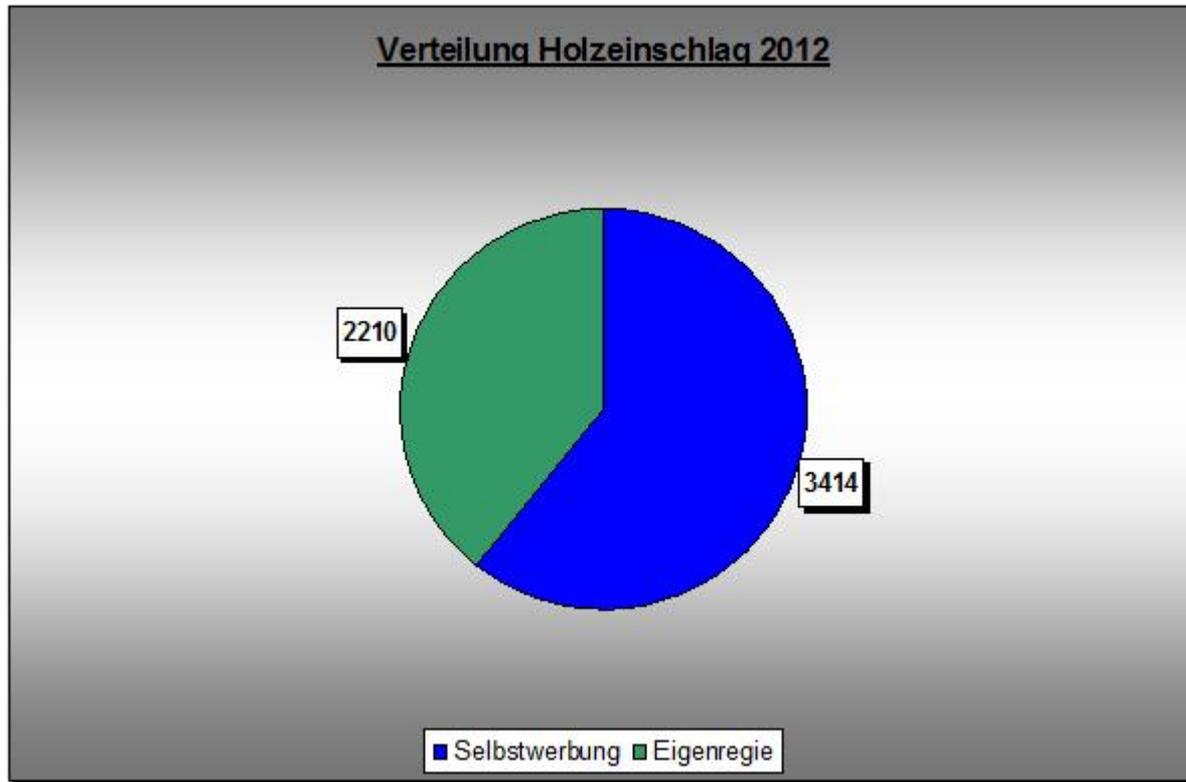


Rückblick 2012

- Holzeinschlag (Gesamt) 5.624 Festmeter
- davon Nadelholz 4.978 Festmeter
- davon Laubholz 646 Festmeter

- Sägeholzsortimente 1.302 Festmeter
- Industrieholz 3.609 Festmeter
- Brennholz und X-Holz 713 Festmeter

Rückblick 2012



Rückblick 2012

- Naturschutz: Mahd der Wiesen am „Kalten Wasser“, Aufhängen von Fledermauskästen an der Ragöse (WBV)
- Waldverjüngung: 5 Hektar davon 4,5 Hektar Eiche als Herkunftsversuch mit der LFE
- Jagd: 115 Stück Wild (61 Rehe, 49 Wildschweine, 4 Rotwild, 1 Damwild)

Rückblick 2012

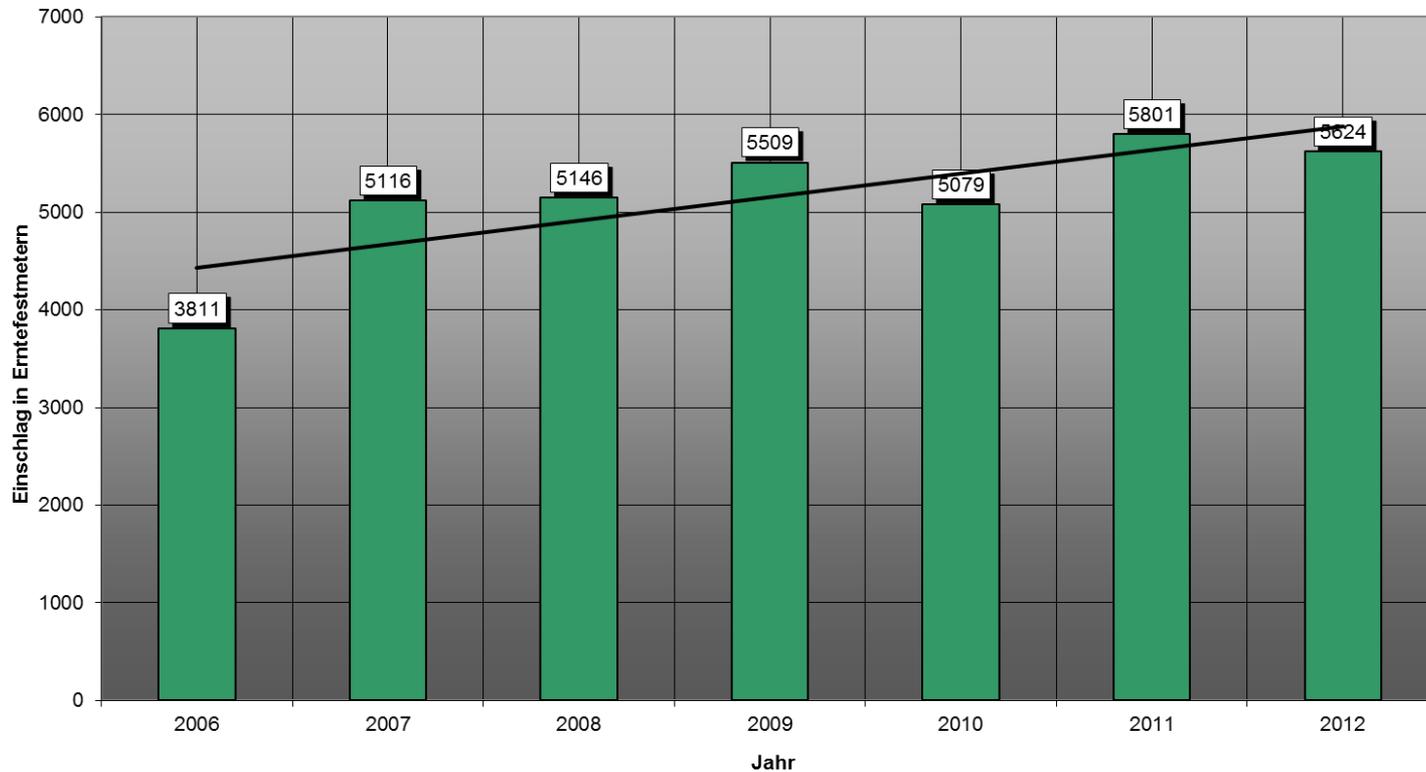
- Einnahmen (Gesamt) 269.472,30 €
- davon Holzeinnahmen 231.822,80 €
- davon sonstige Einnah. 37.649,50 €

- Ausgaben (Gesamt) - 253.430,96 €
- Abschreibungen - 15.187,24 €

- Ergebnis Teilhaushalt 854,10 €

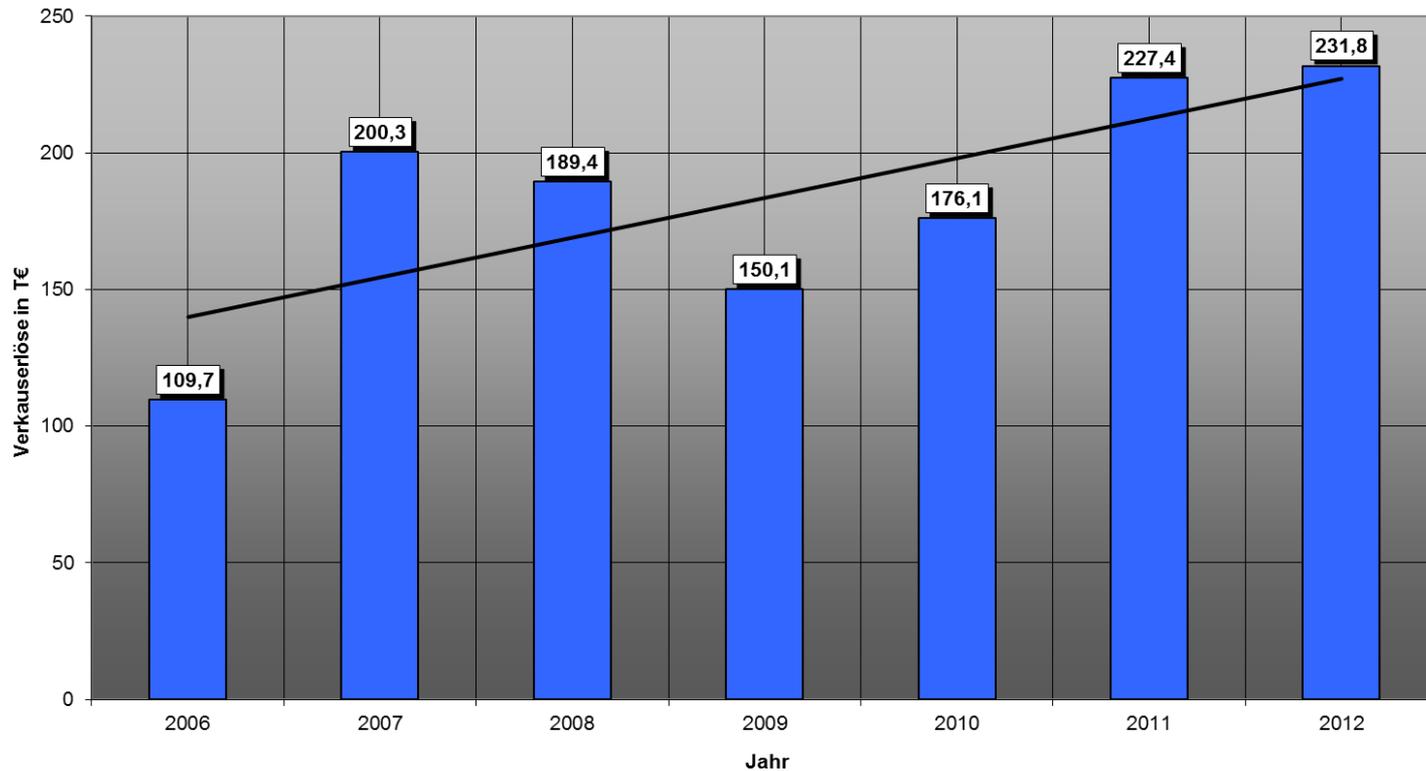
Vergleich der letzten Jahre

Holzeinschlag 2006 bis 2012



Vergleich der letzten Jahre

Verkaufserlöse Holz 2006 bis 2012 in T€



Blick ins Jahr 2013

Aufgabe	Soll	Ist
Holzeinschlag	5.993 Festmeter	4.000 Festmeter
Kultur-/Jungwuchspflege	25 Hektar	26,89 Hektar
Verkehrssicherung	50 Kilometer	ca. 21 Kilometer
Verjüngung	10 Hektar	7,20 Hektar
Waldpädagogik	250 Betreuungen	167 Betreuungen
Saatgut	sowie vorhanden	z.Z. 1.640 Kilogramm Ei
Waldmöbel	10 Bänke	11 Bänke
Brandschutzschneisen	12,6 Kilometer	12,6 Kilometer
Jagd	2.500 Kilogramm Wildbret	1.420 Kilogramm Wildbret
Erlöse (09.09.13)	215.960,00 €	152.730,78 €

Ziele für den Stadtwald Eberswalde

Ziel ist ein:

Standortgemäßer, naturnaher,
klimaplastischer sowie produktiver Wald.

Dieser soll ökonomisch, ökologisch und
sozial nachhaltig bewirtschaftet werden

Standortgemäß und Naturnah

- Fortführung der Waldumbaubemühungen
- Anstreben natürlicher Verjüngung
- Anpassung der Wildbestände
- Entwicklung von horizontaler und vertikaler Struktur im Bestandesgefüge
- Erhalt von Biotop- und Habitatbäumen
- Belassen von Totholz

Standortgemäß und Naturnah

Buchennaturverjüngung

- ✓ Mastjahr 2013
- ✓ Holzeinschlag 2013/2014 durch städtische Waldarbeiter
- ✓ Kein Zaunbau ggf. Bodenverwundung
- ✓ 40-Meter-Rückgassen
- ✓ Vorlieferung per Pferd
- ✓ Erhalt von Totholz und Höhlenbäumen



Klimaplastisch und Produktiv

- Berücksichtigung des „Klimawandel“ bei der Baumartenwahl
- Erhalt der Produktivität der Waldbestände auch auf schwachen Standorten (Kiefer)
- Beachtung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Prognosen zum Thema Klimawandel

Klimaplastisch und Produktiv



Zukunftswald Eberswalde

- ✓ Holzeinschlag 2013
- ✓ Pflanzung 2013
- ✓ Traubeneiche,
Roteiche, Winterlinde,
Robinie
- ✓ Kooperation mit HNE
- ✓ Übernahme der Kosten
durch HNE

Ökologisch und Ökonomisch

- Natürliche Prozesse sind zur Erreichung des Wirtschaftsziels konsequent zu nutzen und zu fördern
- Ökologischer Waldschutz
- Schutz von Biotopen und Sonderstrukturen bei der Bewirtschaftung
- Kontinuierliche Waldpflege im Pflegeblock
- Nutzung des Nachhaltshiebsatzes

Ökologisch und Ökonomisch

Kiefern naturverjüngung

- ✓ Ausnutzen der Naturverjüngung (Kiefer, Birke, Eiche)
- ✓ Beimischung von Eiche als Laubbaumart
- ✓ Kiefer eine Baumart für den Klimawandel
- ✓ Kosteneinsparung



Sozial und Nachhaltig

- Erhalt und Anpassung der Schutzfunktionen des Waldes (Klima-, Immissions-, Trinkwasser-, Boden-, Lärmschutz) als Daseinsvorsorge
- Stärkung der Umweltbildung und Waldpädagogik (BNE)
- Ausbau und Unterhalt der Kooperationspartnerschaften (Kindergärten, Schulen, HNE, LFE, u.a.)

Sozial und Nachhaltig



- Umwelt-/
Waldpädagogik
- ✓ BNE konform
- ✓ Programme für
Schulen und Kitas
- ✓ Belebung der
Schulwälder
(Eberswalde,
Lichterfelde und Britz)
- ✓ Entgeltfrei

Herausforderungen 2014

- Forsteinrichtung (Forstinventur)
- 380-KV-Leitung / 220-KV-Leitung
- Biberproblematik
- Fortführung der Verkehrssicherung
- Ausbau, Aktivierung der Waldpädagogik

„Der Forstmann ... darf nie vergessen, dass es keine Regel gibt, die überall richtig ist, und dass Ausnahmen eintreten können, wo gerade das, was man im Allgemeinen als Fehler ansieht, sich vollständig rechtfertigt.“

Wilhelm Pfeil (1783-1859), 1. Direktor der Höheren Forstlehranstalt Eberswalde